



Persönliche Zukunftsplanung in Norddeutschland

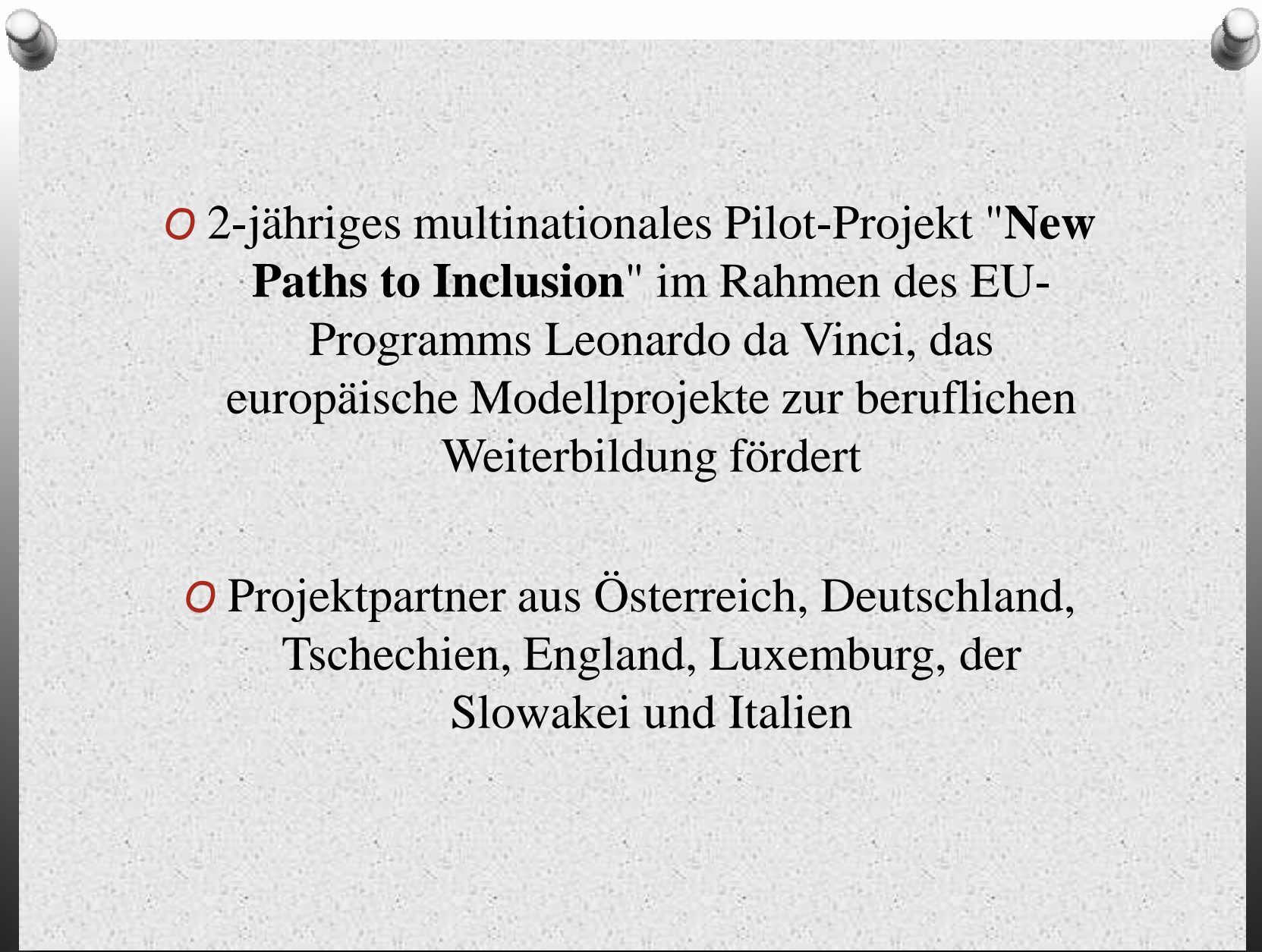
...und bei der
Hamburger Arbeitsassistenz

Was ist „Persönliche Zukunftsplanung“?

Die Persönliche Zukunftsplanung ist eine Sammlung verschiedenster Methoden und Wege, um mit Menschen mit und ohne Behinderungen über ihre persönliche Zukunft nachzudenken. Dabei geht es darum, eine Vorstellung von einer guten Zukunft zu entwickeln, Ziele zu setzen und diese mit anderen Menschen Schritt für Schritt umzusetzen. Persönliche Zukunftsplanung bietet ein gutes Handwerkzeug, um Veränderungen im Leben zu planen und Unterstützung bei diesen Veränderungen zu organisieren. Beispielsweise von der Schule ins Arbeitsleben oder eine neue Wohnsituation etc. Die „Persönliche Zukunftsplanung“ ist ein wegweisendes Konzept, das in höchstem Maße Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglicht.

- „Der *Prozess* der Persönlichen Zukunftsplanung schlägt eine Reihe von *Aufgaben* vor und hält *verschiedene Methoden* bereit, die uns helfen einen Prozess mit Menschen zu beginnen, um ihre *Fähigkeiten* aufzudecken, *Möglichkeiten vor Ort* zu entdecken und *neue Dienstleistungen* zu erfinden, die mehr helfen als im Weg stehen“

Beth Mount



○ 2-jähriges multinationales Pilot-Projekt "**New Paths to Inclusion**" im Rahmen des EU-Programms Leonardo da Vinci, das europäische Modellprojekte zur beruflichen Weiterbildung fördert

○ Projektpartner aus Österreich, Deutschland, Tschechien, England, Luxemburg, der Slowakei und Italien

Neue Wege zur Inklusion

Zukunftsplanung im Kreis Ostholstein

Kooperationspartner

- Ostholsteiner Behindertenhilfe, Integra (veränderungsbereite Organisationen)
- Fachschule für Sozialpädagogik Lensahn (Bildungsträger)
- Uni Halle (Forschung)
- Kreis Ostholstein, KoSoz, Sozialministerium (Kostenträger)
- Mixed Pickles, Mensch zuerst (Selbstvertretung)
- Förderzentrum Kastanienhof, Förderzentrum Papenmoor (Schule)
- Inklusionsbüro - Landesverband Lebenshilfe, Parität (Multiplikatoren auf Landesebene)
- Hamburger Arbeitsassistenten, BAG UB (Beruf)
- Mittendrin e.V. Lübeck (Wohnen)

Neue Wege zur Inklusion

New Paths to Inclusion



- Mehrere Weiterbildungen in Persönliche Zukunftsplanung mit Menschen mit und ohne Behinderung
 - 2 Grundkurse 4 Seminare a 2 Tage - 2008 / 2009 – 36 TeilnehmerInnen
 - Aufbaukurs 4 Seminare a 2 Tage - 2009 / 2010 – 20 TeilnehmerInnen
 - Europäische Weiterbildung 2010 6 Seminare mit 20 TeilnehmerInnen
- Mit veränderungsbereiten Organisationen, die ihre Dienstleistungen personenzentriert ausrichten wollen
- In einer Region mit einigen Botschaftern von guten Ideen von außerhalb
- Persönliche Zukunftsplanungen und Unterstützungskreise
- Regionale Plattform – Vernetzung mit der Region und Land
- Landesweiter Fachtag „Neue Wege zur Inklusion“ am 30.9.2010
- Deutschsprachige Fachtagung „Weiter denken: Zukunftsplanung“ 7.-8.Oktober 2011 in Berlin, Netzwerk Zukunftsplanung in Gründung
- Europäischer Austausch mit Partnern in Österreich, Tschechische Republik, England, Luxemburg, Südtirol, Slowakei & Schweiz
- Landesinklusionsprojekt & Leonardo-Projekt 1.2.2009 – 8.10.2011

ZUKUNFTS
PLANUNG

Inhalte der Weiterbildung

- Menschenbild und Philosophie Persönlicher Zukunftsplanung
- Personenzentriertes Denken
- Erstellung eines Persönlichen Profils, verschiedene Planungsmethoden
- Erkunden von Stärken und Fähigkeiten, Träumen und Zielen
- Zukunftsplanungstreffen gestalten, Moderation von Unterstützungskreisen
- Planungsergebnisse zeichnerisch festhalten
- Einführung in die Planungsverfahren MAPS und PATH
- Persönliche Lagebesprechung
- Übergänge planen und begleiten, z.B. Schule –Erwachsenenleben
- Unterstützernetze für Menschen mit schweren Behinderungen
- Sozialraumorientierung – Erschließung von Möglichkeiten vor Ort
- Personenbezogene Dienstleistungen – passende Unterstützung organisieren



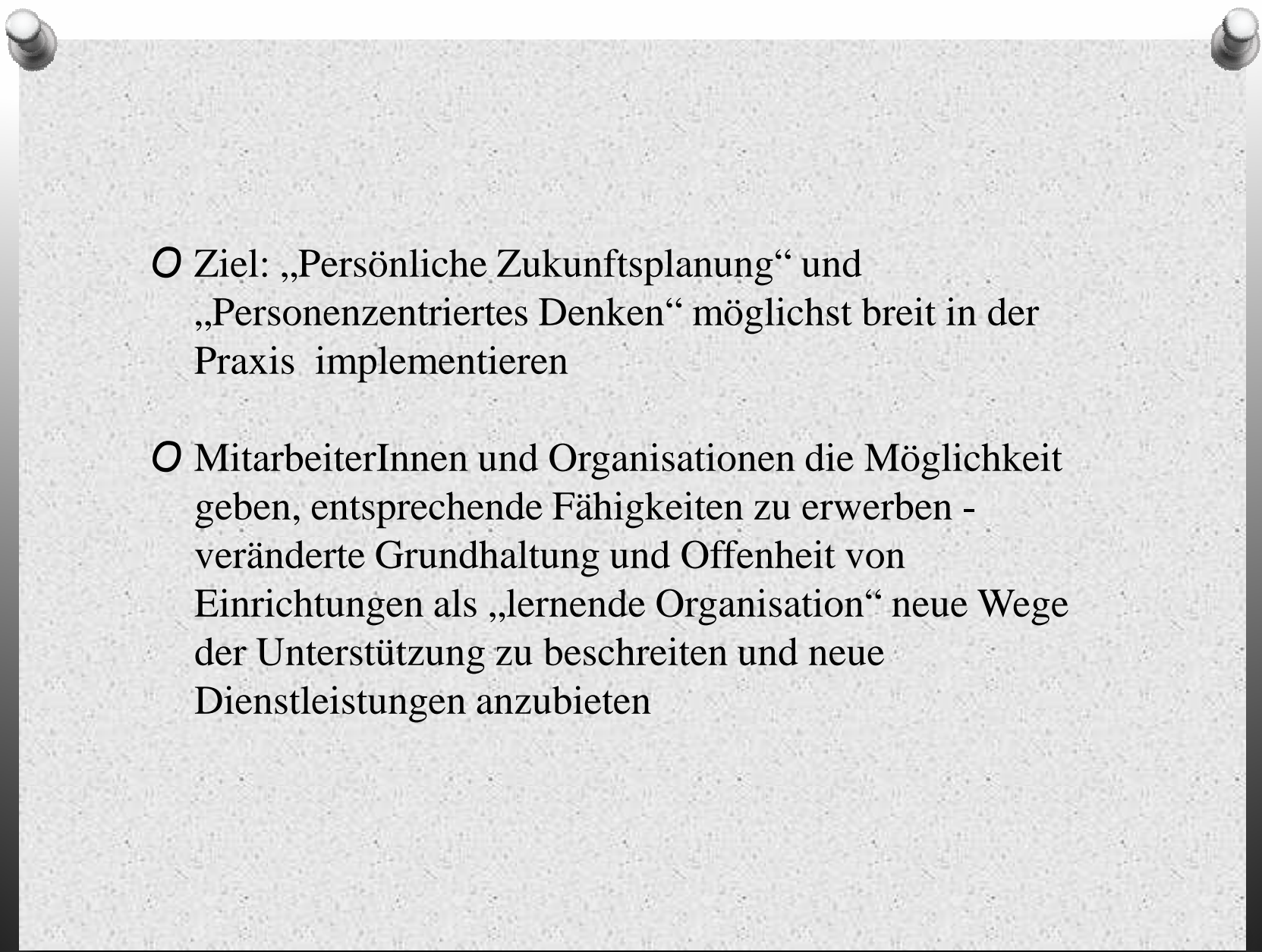
Entwicklung und Etablierung personenzentrierter Planung in Europa

- Das Hauptziel des Projekts war die Übertragung bzw. Verankerung der neuesten Entwicklungen und Erfahrungen im Bereich der personenzentrierten Planung in die europäische Praxis
- Die am Projekt teilnehmenden Partnerorganisationen bzw. -einrichtungen entwickelten ein praxistaugliches Curriculum für die berufliche Weiterbildung von Fachpersonal, SelbstvertreterInnen & Eltern

Neue Weiterbildungen für ModeratorInnen und MultiplikatorInnen in Persönlicher Zukunftsplanung in Norddeutschland

- Inklusive Weiterbildung in Persönlicher Zukunftsplanung mit Menschen mit und ohne Behinderung
 - Umfassende Weiterbildung 6 Seminare a 2 Tagen, Abschlusskolloquium (ca. 1 Jahr)
 - Coaching bei der Umsetzung von Zukunftsplanungen
 - Online-Lernplattform zum Austausch, Abschlussportfolio zur Reflexion
 - Ziel: Persönliche Zukunftsplanungen zu begleiten und zu moderieren
 - Weiterbildungen starten 2012 in Flensburg, Bad Oldesloe, Hamburg
 - Kosten ca. 1.500 €, öffentliche Förderungen möglich
- Mit verschiedenen Bildungsträgern und regionalen Partnern, die ihre Dienstleistungen personenzentriert weiterentwickeln wollen
- durchgehende Kursbegleitung vor Ort, gemeinsame Projektbegleitung
- Erfahrene ReferentInnen aus dem Netzwerk Zukunftsplanung
- Gemeinsamer norddeutscher Aufbaukurs für MultiplikatorInnen
4 Seminare a 2 Tage ab April 2013



- 
- Ziel: „Persönliche Zukunftsplanung“ und „Personenzentriertes Denken“ möglichst breit in der Praxis implementieren
 - MitarbeiterInnen und Organisationen die Möglichkeit geben, entsprechende Fähigkeiten zu erwerben - veränderte Grundhaltung und Offenheit von Einrichtungen als „lernende Organisation“ neue Wege der Unterstützung zu beschreiten und neue Dienstleistungen anzubieten